



# Qualitätvolle Vielfalt

Die Kunstankäufe des Kantons werden im Kunsthaus Baselland in Muttenz gezeigt

**Die «Ernte 2014» umfasst Malerei, Skulpturen, grosse und kleine Installationen und eine Vielzahl an Videoarbeiten von insgesamt 28 Künstlerinnen und Künstlern. Mit der im Rahmen eines Wettbewerbs vergebenen «Solo-Position» zeigt Martin Chromosta mit «Opera» erstmals eine institutionelle Einzelausstellung.**

Alljährlich wählt die Fachkommission Kunst Baselland im Rahmen von Atelierbesuchen bei fünf bereits etablierten Künstlerinnen und Künstlern Werke zum Ankauf aus – im Jahr 2013 waren dies Simona Deflorin, Daniel Karrer, Patrick Steffen, Julia Steiner und Maria Magdalena Z'Graggen. Weitere Kunstwerke werden bei der «Regionale» ausgewählt, der Ausstellung für zeitgenössische Kunst im Dreiländereck, die von zahlreichen Kunstinstitutionen und

Kunsträumen der Region getragen wird und einen Überblick über das aktuelle, regionale Kunstschaffen bietet. Des Weiteren wurden elf audiovisuelle Arbeiten für die Sammlung dotMov.bl angekauft, die kantonale Sammlung bewegter Bilder. Als viertes Förderformat des Kantons Baselland wird einem jüngeren Künstler die Möglichkeit einer ersten institutionellen Einzelausstellung gegeben. Im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt wurde der in Basel lebende Martin Chromosta (\*1982 in Zürich), der mit der eigens für die drei Kabineträume des Kunsthauses BL geschaffenen Ausstellung «Opera» ein vielschichtiges Gesamtkunstwerk mit souverän direkt auf die Wand gemalten Skizzen, Texten und skulpturalen Objekten geschaffen hat, das den Bogen von der klassischen Oper bis zur heutigen Performance spannt und mit hintersinnigem Schalk auch die architektonischen Gegebenheiten mit einbezieht

– ein grob gezimmertes Holzpodest etwa ist im letzten Raum so aufgestellt, dass von ihm aus der Blick aufs Fenster und das Geschehen draussen gelenkt wird.

Die «Ernte 2014» mit ihrer beeindruckenden Vielfalt an künstlerischen Medien wie Positionen in einer funktionierenden Ausstellung zu präsentieren, bildet kuratorisch eine besondere Herausforderung, die Ines Goldbach, die neue Direktorin des Kunsthauses Baselland, gemeinsam mit Bernadette Haurert, Verantwortliche des Ressorts Kunst und Musik/kulturelles.bl, souverän gemeistert hat. Im Erdgeschoss dominiert die Malerei, wobei sich etwa in der Wandelhalle auch inhaltliche Bezüge zwischen den einzelnen Arbeiten ergeben. Im Untergeschoss laufen in vielen Einzelkabinetten die diversen Videoarbeiten, die in ihrer Vielfalt fesseln und zum vielmaligen Besuch der Ausstellung einladen. Als besonders faszinierend fällt hier auch die Arbeit von Simon Wunderlich auf, der unter dem Titel «Relation Series (Membranes)» mit einfachen, alltäglichen Baumaterialien, unter anderem dünner Abdeck-Plastikfolie, eine grossräumige Installation geschaffen hat, die ganz aus der feinen Bewegung und Veränderung lebt und den Prozess zwischenmenschlicher Beziehungen eindrücklich veranschaulicht. Begleitet von zartem Knistern blähen sich im unregelmässigen Wechsel zwei grosse Plastikblasen auf, nähern sich bis zur leichten Berührung einander an und ziehen sich wieder zurück, um erneut wieder anzuwachsen.

Die «Ernte 2014» ist noch bis 4. Mai 2014 im Kunsthaus Baselland, Muttenz, zu sehen und wird bei diversen Führungen erläutert ([www.ernte.bl.ch](http://www.ernte.bl.ch)).



Blick in den Eingangsbereich des Kunsthauses Baselland bei der Vernissage.

INGEBORG STRÖLE  
FOTO: I. STRÖLE